

PAKISTAN: MAHRANG BALOCH, BEBARG ZEHRI, BEEBOW BALOCH, SHAH JEE SIBGHAT ULLAH UND GULZADI BALOCH (JUNI 2026)



Die belutschischen Aktivist*innen Mahrang Baloch, Bebag Zehri, Beebow Baloch, Shah Jee Sibghat Ullah und Gulzadi Baloch (v.l.n.r.)

© Privat

Brief gegen das Vergessen

Den fünf belutschischen Aktivist*innen Mahrang Baloch, Bebag Zehri, Beebow Baloch, Shah Jee Sibghat Ullah und Gulzadi Baloch wird immer wieder die Freilassung gegen Kautions verweigert. Sie sind im Hudda-Gefängnis in Quetta inhaftiert, während Verfahren nach dem Antiterrorgesetz gegen sie laufen, die auf erfundenen Vorwürfen basieren. Sie werden allein wegen ihres Einsatzes für die Menschenrechte verfolgt. Medien oder unabhängige Beobachter*innen haben keinen Zugang zu den Verhandlungen. Beim Prozesstermin am 7. Februar 2026 erklärten die Aktivist*innen, dass sie kein Vertrauen in den Richter haben, der ihren Prozess leitet. Nach einem Jahr willkürlicher Haft sind einige von ihnen schwer krank, doch wird ihnen eine angemessene ärztliche Versorgung verweigert. So leidet Mahrang Baloch an einer schweren Wirbelsäulenerkrankung und könnte eine Lähmung davontragen, sollte sie nicht behandelt werden.

In Pakistan wird die Antiterrorgesetzgebung genutzt, um Aktivist*innen zum Schweigen zu bringen, insbesondere Angehörige ethnischer Minderheiten wie die Belutsch*innen.